

12  
2013

# newsletter



Versorgungsnetz Gesundheit e.V.  
Qualität durch Vernetzung

## Liebe Mitglieder,

Sie sehen es am weihnachtlichen Look unseres aktuellen Newsletters: Das Jahr geht in großen Schritten dem Ende entgegen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an all diejenigen, die dem Versorgungsnetz Gesundheit verbunden sind!

Und dass viele uns gewogen sind, hat die gut besuchte Mitgliederversammlung Ende November gezeigt, auf der ein reger Austausch herrschte. So konnten wir mit dem Paritätischen Oldenburg-Ammerland das 100. Mitglied in unseren Reihen begrüßen – toll! Erwähnenswert auch unbedingt der auf dem Meeting vorgestellte Kassenbericht: die steigenden Ausgaben sind durch die gut durchdachten, vermehrten Aktivitäten unseres Vereins zu begründen: das Versorgungsnetz Gesundheit zeigt Präsenz – prima! Wir haben vieles ins Rollen gebracht und wollen das auch weiterhin tun.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir uns von Marion Jessen als Vorstandsmitglied. Wir danken ihr für ihren beherzten Einsatz und wünschen ihrer Amts-Nachfolgerin Birgit Voß von hier aus schon einmal alles Gute.

Gespannt sind wir aufs neue Jahr: Wie wird der von uns mitinitiierte Pflegestützpunkt anlaufen? Wie wird unsere neue Auflage Notfallmappe aussehen? Können wir Niedergelassene und Mediziner aus den Kliniken auf ein noch besseres Entlassungsmanagement einstimmen? Welche Akzente werden wir mit den Themen unserer PflegeForen – etwa Behinderung und Pflege oder Homosexualität – setzen? Das erste PflegeForum 2014 zum Thema „Kultursensible Pflege“ findet übrigens am 22. Januar statt. Herzlich willkommen!

Ihre Rita Wick

1. Vorsitzende Versorgungsnetz Gesundheit e.V.

## Wichtig zu wissen

### Persönliche Assistenz

Mit persönlicher Assistenz ist es Menschen mit Beeinträchtigungen möglich, ihr Leben außerhalb von Einrichtungen und familienunabhängig zu gestalten – und ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu führen.



Wie lässt sich eine persönliche Assistenz realisieren? Zum einen kann man einen ambulanten Dienst (Dienstleistungsmodell) beauftragen. Zum anderen können Menschen mit Pflege-/Assistenzbedarf die Assistenz im Rahmen eines Arbeitgebermodells selbst organisieren.

Auch eine Kombination beider Konzepte ist möglich. Beim Arbeitgebermodell stellen die Betroffenen ihre Helfer selbst ein, sorgen für die nötige Einarbeitung und leisten auch den größten Teil der Verwaltungsarbeiten selbst. Dieses Modell erfordert aber einen gewissen Organisationsaufwand und Eigenverantwortung. Mit Hilfe individueller Beratungs- und Unterstützungsleistungen, wie sie hier in Oldenburg zum Beispiel durch den Verein SeGOLD (Selbstbestimmt-Leben-Gemeinschaft-Oldenburg) angeboten werden, ist das Umsetzen des Arbeitgebermodells aber für fast jeden möglich.

Lesen Sie **HIER** ein aktuelles Fallbeispiel über einen Herrn, der mit Hilfe persönlicher Assistenz trotz seiner Schwerbehinderung in seiner eigenen Wohnung lebt. Er hat sich für das Arbeitgebermodell entschieden.

Weiterführende Informationen finden Sie **HIER**.

*Dipl.-Ök. Heinz-Werner Einhoff,  
Assistenz- & Budgetberatung  
für selbstbestimmte Menschen  
in Kooperation mit SeGOLD*

## Aktuelles vor Ort

### Inklusion geht uns alle an

Weniger Ausgrenzung, mehr Teilhabe: Oldenburg hat ein gesamtgesellschaftliches Ziel und möchte eine lebenswerte und sozial gerechte Stadt für alle sein – und zwar für Bürger jeden Alters und Geschlechts, mit Handicap oder ohne, für Familien, Ur- und Neu-Oldenburger,



Susanne Jungkunz



für Menschen mit unterschiedlicher Religion und Herkunft, für Arme und Reiche.

Um dies zu erreichen, wird derzeit partizipativ ein „Kommunaler Aktionsplan Inklusion“ erarbeitet. Die Gesundheitsversorgung ist Thema im Handlungsfeld „Wohnen und Versorgung“, welches folgenden Fragestellungen nachgeht: Wie steht es mit der Versorgung für Menschen mit Behinderung im Krankenhaus? Wird Kultursensibilität in der Pflege verfolgt? Wie sieht es aus mit der Unterstützung im Zusammenhang von Armut und Gesundheit? Mehr zur Inklusion in Oldenburg lesen Sie bitte hier:

[www.oldenburg.de/inklusion](http://www.oldenburg.de/inklusion)

Susanne Jungkunz

Fachstelle Inklusion der Stadt Oldenburg



## Mitglieder stellen sich vor

### Reha-Zentrum Oldenburg



Ansicht des Haupteinganges der Geriatrie. Das Gebäude der Orthopädie im Hintergrund.

Das Reha-Zentrum Oldenburg, seit vielen Jahren Mitglied im Versorgungsnetz, bietet Patienten in der Region eine wohnortnahe Anschlussheilbehandlung, eine Tagesklinik sowie ambulante Behandlungsmöglichkeiten an. Zu den Schwerpunkten der an der Brandenburger Straße ansässigen Einrichtung gehören die kardiologische, orthopädische, neurologische sowie seit kurzem die geriatrische Versorgung.

So erfahren Patienten nach Bypass- und Herzklappenoperationen sowie nach Herzinfarkt und anderen Herzkrankungen eine umfassende Behandlung in der kardiologischen Klinik. Die neurologische Klinik ermöglicht die Rehabilitation aller neurologischen und neurochirurgischen Krankheitsbilder – etwa nach Schlaganfall, bei Schädel-Hirn-Verletzungen oder Entzündungen des Nervensystems. In der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie werden Patienten unter anderem nach Opera-



Eingangsbereich mit Information in der Klinik für Geriatrie

tionen am Bewegungsapparat, nach Frakturen oder bei Wirbelsäulenleiden und Arthrosen behandelt.

Die im September eröffnete Klinik für Geriatrie trägt den Bedürfnissen vor allem von hochbetagten Patienten auf bestmögliche Weise Rechnung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Multimorbidität des Patienten, die eine umfassende Betrachtung des Gesundheitszustandes erforderlich macht. Der Erhalt und die Wiedererlangung der Selbstständigkeit der Patienten stehen im Mittelpunkt der Rehabilitation.

Weiteres lesen Sie bitte **HIER**.

*Die Redaktion des Newsletters wünscht allen Leserinnen und Lesern ein zauberhaftes Weihnachtsfest und ein gesundes, gut vernetztes neues Jahr!*

## Termine

**8. Januar, ab 20:00 Uhr, Stammtisch für Mitglieder des Versorgungsnetzes**, Gaststätte Schwan

**10. Januar, ab 14:30 Uhr, QualiNet-Weiterbildung** zum Netzwerker (m/w) im Gesundheitswesen beginnt. Noch können Anmeldungen nachgereicht werden. Auskunft über 0441 74163 oder 0441 403-2366



**22. Januar, 14:30 – 17:30 Uhr, PflegeForum „Kultursensible Pflege“**, Klinikum Oldenburg

**12. Februar, 17:00– 18:30 Uhr, Vortrag „Sucht im Alter“**, Karl-Jaspers-Klinik

Zu allen Veranstaltungen außer dem Stammtisch ist eine Anmeldung erforderlich!

**Mehr lesen**



Versorgungsnetz Gesundheit e.V.  
Qualität durch Vernetzung

Versorgungsnetz Gesundheit e.V.  
Verein zur Förderung der interdisziplinären  
Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

Vertreten durch den Vorstand: Rita Wick (1. Vorsitzende)  
Rahel-Straus-Str. 10, 26133 Oldenburg  
Fon 0441 403-2698, Fax 0441 403-3360  
E-Mail: [info@versorgungsnetz-gesundheit.de](mailto:info@versorgungsnetz-gesundheit.de)  
[www.versorgungsnetz-gesundheit.de](http://www.versorgungsnetz-gesundheit.de)